

Pressemitteilung vom Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“

Für mehr Natur in Städten:

Bad Säckingen beim Label „StadtGrün naturnah“ dabei

Die Stadt Bad Säckingen engagiert sich für mehr Natur in der Stadt und nimmt ab Mai am Label-Verfahren „StadtGrün naturnah“ teil.

Radolfzell, Mai 2021:

Erfahrungen in der Natur sind wichtig für Kinder um gesund aufzuwachsen und auch Erwachsene brauchen ansprechende Naturräume für Bewegung und Erholung, am besten direkt vor der Haustür. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Gesundheit und Zufriedenheit von Menschen höher sind, je näher sie an Grünflächen leben. Besonders Kinder können hier ihren Drang nach Entdeckung und Abenteuer ausleben und die Natur beobachten. Pflegen Kommunen ihre Grünflächen naturnah, indem sie beispielsweise Rasenflächen deutlich seltener mähen und damit schnittempfindliche Wiesenkräuter fördern, profitieren Tiere und Pflanzen gleichermaßen: Wo Flockenblumen, Margeriten oder Malven gedeihen, sind auch Wildbienen und Schmetterlinge nicht weit. Darüber hinaus sind vielfältige Naturräume wesentlich widerstandsfähiger gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels. Mit dem Label „StadtGrün naturnah“ honoriert das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ bereits seit mehreren Jahren das Engagement von Städten und Gemeinden für ein ökologisches Grünflächenmanagement. Die bisher insgesamt 49 teilnehmenden Kommunen entwickelten beispielsweise öffentliche Grünflächen zu artenreichen Wildblumenwiesen, verwenden heimisches Saat- und Pflanzgut oder verzichten auf Pestizide.

Bei der Maßnahmenplanung, Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit für mehr Natur in der Stadt erhalten die Kommunen professionelle Unterstützung durch das Bündnis.

Anknüpfend an die Bundes-/Europawettbewerbe der Entente Florale bietet das Label-Verfahren für Bad Säckingen eine hervorragende Gelegenheit die städtischen Grünflächen wieder in den Fokus des öffentlichen Interesses zu rücken.

Durch externe fachliche Unterstützung erwartet sich Bürgermeister Guhl neben einer Standortbestimmung die Entwicklung einer Strategie für eine noch lebenswertere, grünere und blauere Stadt sowie neue Impulse für die Netzwerkarbeit.

Damit soll den vielfältigen Bedrohungen des Stadtgrüns, wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Flächeninanspruchnahme, Schottergärten, mit konkreten Maßnahmen vor Ort entgegengewirkt werden.

Zu Beginn tragen die teilnehmenden Kommunen die Pflegepraktiken und bereits umgesetzten Maßnahmen in einer Bestandserfassung zusammen. Darauf aufbauend entwickeln sie einen Maßnahmenplan mit den geplanten Aktivitäten zur naturnahen Entwicklung der innerstädtischen Grünflächen. Am Ende des Prozesses werden die Teilnehmenden mit der Auszeichnung in Bronze, Silber oder Gold belohnt. Das Label wurde im Rahmen des Projekts „Stadtgrün - Artenreich und Vielfältig“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt mit einer Förderung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) entwickelt.

In den teilnehmenden Kommunen hat das Bündnis mit dem Label zahlreiche Initiativen zur Förderung der Artenvielfalt im Stadtgebiet angestoßen. Außerdem unterstützt es die Teilnehmenden durch eine Vor-Ort-Beratung und organisiert den Erfahrungsaustausch unter den Kommunen, stellt kostenlos Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung und moderiert Workshops zur Maßnahmenplanung mit lokalen Akteuren.

Mehr Informationen zum Label „StadtGrün naturnah“ unter www.stadtgruen-naturnah.de.

Mehr zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“: www.kommbio.de

Kontakt:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Dr. Uwe Messer, Projektleiter | Tel. 07732 999536-1

|

E-Mail: messer@kommbio.de

Pressebilder dürfen nur in Verbindung mit dem Label-Verfahren und mit Angabe des Bildautors verwendet werden:

StadtGrün_1: Heimische Wiesenblumen sorgen für Blütenreichtum im öffentlichen Grün (Uwe Messer)

StadtGrün_2: Heimische Wiesenblumen sorgen für Blütenreichtum im öffentlichen Grün (Uwe Messer)

StadtGrün_3: Magerwiese in Wohnquartier, hier fühlen sich Insekten wohl (Uwe Messer)

StadtGrün_4: Stauden statt Wechselflor, damit werden Kosten gesenkt und dauerhafte, attraktive

Blühinseln geschaffen (Kommbio/Uwe Messer)

StadtGrün_5: Verkehrsbegleitgrün mit heimischen Wiesenblumen statt Einheitsgrün fördert in

Kommunen die biologische Vielfalt (Kommbio/Martin Rudolph)

StadtGrün_6: Heimische Wiesenblumen statt Schotterbett sorgen für einen vielseitigen Lebensraum im

öffentlichen Grün (Kommbio/Uwe Messer)

StadtGrün_7: Durch das Label „StadtGrün naturnah“ gibt es wieder mehr Vielfalt im

öffentlichen Grün (Kommbio/Uwe Messer)

